

## Im Tierkreis

Ein friedlich singender Vogel.  
Wasser plätschert. Die Sonne steht hoch am Himmel.  
Ein Kind mit dem Schemel unterm Arm, schleicht sich raus zum Vogelnest.  
Vorfreudig rennt es zum Kirschbaum, dem schmalen Weg entlang.  
Er strahlt in seiner Pracht.  
Mit ausgestreckten Armen und zitternden Beinen, versucht das Kind die zwitschernden  
Vogelkinder zu erreichen. Doch der Höcker ist zu niedrig.  
Es gelingt dem Kinde nicht.  
Eine freudige Überraschung gibt es doch zu guter Letzt.  
Gebückt in die grünen Gräser. Feine, rote Beeren, leuchtend und lecker.  
Hungrig pflückt es die süßen Mengen.  
Plötzlich aus dem Nichts mit stolzem und geschmeidigem Gange, überquert eine kleine Katze  
die blühende Wiese.  
Sie tigert zum Waldrand rüber.  
Kleine menschliche Schritte folgen ihr.  
Die saftige Wiese wandelt sich bald in ein warmes Rotbraun. Ein Kribbeln und Krabbeln auf  
diesem Neuland. Staunend mit den Händen, versucht das Kind die winzigen Tierchen zu  
fangen. Doch die Käfer sind zu rasch. Flink entweichen sie in das dunkle Holz.  
Der Fliegenpilz versteckt unter den Ästen, begrüßt das Kinde bitterlich.  
Schnell rennt es den langen Weg zurück, in Mutters Arme.  
Schon spät ist es geworden. Unauffällig überquert ein Igel die nächtliche Strasse.  
Er taucht in die Fülle des gesammelten Laubes und gibt ein schnaubendes Geräusch von sich.  
Drinne in der warmen Stube sitzt das Kind und blättert munter. In dem Büchlein fällt bald  
der Schnee und das Wasser gefriert zu Eis.  
Die Schwäne und die Vögel machen sich auf den weiten Weg. Sie fliegen los Richtung Sonne  
ins Winterquartier. In ferne und abenteuerliche Länder.  
Auf dem Sofa fällt das Kind mit seinen erkundenden Gedanken in einen Traum.  
Spät in der Nacht wird es zu Bett gebracht.  
Immer wieder Mal hört das Kind im Schläfe, ein vertrautes Kratzen. Es träumt vom Hirsch im  
tiefen Wald, der sein Geweih zum rituellen Kampfe wetzt. Es sah ihn noch letzten Sommer  
auf der Lichtung stehen. Ein ehrwürdiges, goldiges Wesen. Das Kind schlich an einem stillen  
Nachmittag davon und ging seiner Neugierde nach.  
Ganz alleine und mit einem stolzen Gefühl.